

Beschluss-Vorlage 2013/0139 zur Sitzung am 18.04.2013
des UMWELT-, PLANUNGS- UND BAUAUSSCHUSSES

TOP 7

öffentlich

Betreff: Straßenunterhalt: Abbau der Aufpflasterungen/ Pflasterflächen in der Salzstraße und der Kerschensteiner Straße

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

Kosten laut Beschlussvorschlag:

Euro 70'000,--

Kosten lt. Kostenschätzung

Euro 70'000,--

Kosten der Gesamtmaßnahme

(nur bei Teilvergaben)

Euro

Folgekosten

einmalig

lfd. jährl.

Euro

Veranschlagt

im Ergebnis-HH
2013

im Investitions-HH
2013

mit
Euro

Produktkonto
Haushaltsansatz
Bereits vergeben

5.4.1.1.2/522100
629'000,-- €

Der zuständige Referent / Die zuständige Referentin
wurde gehört

hat zugestimmt

hat nicht zugestimmt

Sachverhalt:

Wie bereits mehrfach im Umwelt-, Planungs- und Bauausschuss berichtet, wurden im Stadtgebiet etwa ab dem Jahr 1980 zur Reduzierung der Geschwindigkeit mehrere Aufpflasterungen in Fahrbahnen angelegt, die sich inzwischen nur noch mit erhöhtem Sanierungsaufwand durch die Vertragsfirma für Straßenunterhaltsarbeiten (großflächige Sanierungen) und den städtischen Bauhof in verkehrssicherem Zustand erhalten lassen (regelmäßige Kontrolle und Verfüllung der Pflasterfugen mit Sand).

Weiterhin wurden zur optischen Verschönerung teilweise großflächige, auch farbige Pflasterflächen, z.T. in Einmündungsbereichen, angelegt. Auch diese Flächen müssen regelmäßig kontrolliert, die Fugen mit Sand aufgefüllt, einzelne Steine wieder eingesetzt oder ganze Teilbereiche saniert werden.

1. Allgemeines:

Gemäß einem Grundsatzbeschluss des Umwelt-, Planungs- und Bauausschusses vom 26.06.2001 muss der Entfernung einer „großen Aufpflasterung“ im Umwelt-, Planungs- und Bauausschusses zugestimmt werden.

Wie an den bereits entfernten Aufpflasterungen ist bei den noch „übrigen“ Aufpflasterungen in den Fugen, vor allem in den Fahrspuren und Übergangsbereichen Pflaster – Asphalt, kaum mehr Fugenmate-

rial vorhanden; in vielen Pflasterflächen haben sich Spurrillen gebildet (durch Drehbewegung der Reifen oder Mehrbelastung beim Auffahren auf die Aufpflasterung) und der Bereich hat sich teilweise gegenüber den Asphaltflächen abgesenkt.

An den Übergangsstellen Asphalt/Pflaster sind in den Asphaltflächen Risse und größere Löcher in der Oberfläche entstanden.

In den Spurrillen, reparierten Schlaglöchern und Absenkungen sammelt sich dadurch Wasser, das in der kälteren Jahreszeit, sowohl für Fußgänger und Radfahrer als auch für den motorisierten Verkehr, zu gefährlichen Eisflächen gefrieren kann.

Das SG Tiefbau möchte darauf hinweisen, dass die noch bestehenden Aufpflasterungen im Stadtgebiet entgegen Ihrer eigentlichen Aufgabe nicht mehr wirklich zur Geschwindigkeitsbeschränkung beitragen. Deshalb sollten sie nach Meinung der Verwaltung bei Reparaturbedürftigkeit in größerem Umfang entfernt werden.

Das Überfahren wie auch das Abbremsen vor und Anfahren nach einer Aufpflasterung verursacht Lärmbelästigungen für die Anwohner. Zudem tragen die Kräfte beim „Aufprall“ der Reifen der Fahrzeuge auf die Rampe der Pflastererhöhung zur weiteren Verformung bei. Auch die Räumfahrzeuge verursachen einen großen Anteil der Schäden (Betonpflastersteine, Granitkleinsteine werden gelockert, Asphaltkante platzt ab). Dadurch ergibt sich zudem ein erhöhter Materialverschleiß an den Geräten des Bauhofs.

Im letzten Jahr häuften sich die Beschwerden von Anwohnern und anderer Bürger Germerings, warum nur Aufpflasterungen in der Kreuzlinger Straße entfernt wurden, auch sämtliche noch bestehenden Aufpflasterungen seien total desolat und verursachen daher eine immer größere Lärmbelästigung.

Auf Grund der vorhandenen Schadensbilder an den verschiedenen Aufpflasterungen und den nahezu ausnahmslos positiven Reaktionen nach der Entfernung der Aufpflasterungen in der Kreuzlinger Straße hat das SG Tiefbau folgendes untersucht:

2. Untersuchung durch die Verwaltung:

a) Teilsanierung der beschädigten/abgesenkten Pflaster- und Asphaltflächen:

Nach Schätzung der Verwaltung müssen in diesem Jahr für eine Sanierung (minimaler Aufwand) der Pflasterflächen insgesamt ca. 20'000,- € aufgebracht werden (der Untergrund der Pflasterflächen entspricht scheinbar nicht den Anforderungen der nun vorherrschenden Verkehrsbelastung, der in beiden Straßen fahrende Bus verursacht Spurrinnen). Diese Sanierungen müssen nach den Erfahrungswerten der Verwaltung innerhalb weniger Jahre wiederholt werden.

b) Austausch der Pflasterflächen gegen Asphalt und Abbau der Aufpflasterungen:

1) Salzstraße (Anlage 1: Lageplan mit Fotos):

Im vergangenen Monat hat das SG Tiefbau nach diversen Bürgerbeschwerden und auf Hinweis der PI Germering die Aufpflasterungen in der Salzstraße, beidseitig der Einmündung der Kreuzlinger Straße, erneut geprüft. Beide Aufpflasterungen sind in schlechtem Zustand, auch der umliegende Asphalt im Einmündungsbereich der Kreuzlinger Straße ist größtenteils sanierungsbedürftig (siehe Anlage 2: Fotos).

Eine dritte, ehemals bestehende „kleine“ Aufpflasterung in der Kreuzlinger Straße, gleich nach dem Einmündungsbereich, wurde bereits vor einigen Jahren entfernt.

2) Kerschensteiner Straße – nördl. Abschnitt zwischen Theodor-Heuss-Straße und Starnberger Weg: Auch in der Kerschensteinerstraße ist eine zur Reduzierung der Geschwindigkeit hergestellte Fahrbahnerhöhung wie beschrieben beschädigt. Diese sollte dringend großflächig saniert werden (Anlage 3: Lageplan mit Fotos).

Eine weitere Problematik stellen die Pflasterflächen (ohne Fahrbahnerhöhung) dar, besonders die große Pflasterfläche an der Einmündung der Kurt-Schuhmacher-Straße (Anlage 3: Fotos).

Das Überfahren der quer zur Fahrbahn verbauten Großsteinzeilen stellt zudem eine deutliche Lärmbelästigung für die Anwohner dar, auch hier zeigen sich erste Schäden am Übergang Pflaster/Asphalt.

Zu allen drei beschriebenen Flächen sind bereits eine beachtliche Anzahl von Beschwerden in den vergangenen Jahren im SG Tiefbau eingegangen.

Lediglich die an beiden Enden des nördlichen Abschnitts der Kerschensteiner Straße bestehenden Aufpflasterungen sind in relativ gutem Zustand (südliches Ende: beim Kindergarten – mit Zebrastreifen als Übergangshilfe (siehe Anlage 3), nördliches Ende: vor Einmündung in den Starnberger Weg) und können ohne aufwendige Sanierungsarbeiten zunächst erhalten werden.

3. Ergebnis:

Die Verwaltung schlägt, entsprechend der Beschreibung unter 2. b) vor, in der Salzstraße und in der Kerschensteiner Straße sämtliche Pflasterflächen und Aufpflasterungen wie beschrieben im Rahmen des Straßenunterhaltes entfernen zu lassen und durch eine Oberfläche in Asphalt zu ersetzen.

Die beiden Aufpflasterungen in der Kerschensteiner Straße auf Höhe des Kindergartens und vor der Einmündung in den Starnberger Weg können bestehen bleiben.

Im Zuge eines Abbaus der Aufpflasterungen in der Salzstraße hält die Verwaltung eine Oberflächensanierung des Einmündungsbereichs der Kreuzlinger Straße (zwischen beiden Aufpflasterungen) für sinnvoll.

Die Sanierung des Bereiches mit Abbau aller beschriebenen Aufpflasterungen und Pflasterflächen kann im Rahmen des Straßenunterhaltes ausgeführt werden, der Abbau von Aufpflasterungen im Stadtgebiet wurde bei der Haushaltsplanung im Produktkonto 5.4.1.1.2/522100 – Straßenunterhalt- berücksichtigt. Die Kosten hierfür belaufen sich auf geschätzte 70'000,-- €.

Beschlussvorschlag:

Der Umwelt-, Planungs- und Bauausschuss stimmt dem Austausch der Pflasterflächen gegen Asphalt und dem Abbau der Aufpflasterungen in der Salzstraße und der Kerschensteiner Straße wie beschrieben zu.

Tichý Karin

genehmigt OB

Anlage 3_Kerschensteiner Str_UPA 0413
Anlagen 1 und 2_Salzstraße_UPA0413